

## “WAHN”

Von Carina Rangott  
Politikkurs 272; Klassenstufe 11  
Geschwister-Scholl-Gymnasium Berenbostel

„Papa“ rief Justin und patschte mit seiner kleinen Hand gegen die Glasscheibe. Justin, mein kleiner 3 jähriger Sohn saß auf meinem Schoß und versuchte die Hand seines Vaters zu ergreifen, doch er war von ihr durch eine massive Glasscheibe getrennt.

Eigentlich sollte Justin seinen Vater nicht in so einer Umgebung sehen, doch er drängelte von morgens bis Abends dass er seinen Papa sehen möchte. „Warum ist Papa nicht da?“

Was soll man als Mutter auf so eine Frage antworten? „Er hat einen Mann aus Gründen die eigentlich irrelevant sind umgebracht, du wirst ihn wahrscheinlich heute das letzte mal sehen“. So etwas kann man doch nicht einem 3 jährigen Kind sagen.

Eigentlich kann ich mir auf die Frage selbst auch keine Antwort geben. Ich glaube, dass kann noch nicht einmal mein Mann. Alles was er sagt ist: „Schatz es tut mir leid!“ Ich kann diesen Satz nicht mehr hören, er macht mich krank – nein, sogar aggressiv. Denn er hat alles nur noch schlimmer gemacht. Sein Wahn hat eine Grenze überschritten, die er nie hätte überschreiten dürfen und zwar, die Trennung der Gesellschaften. Alles hätte weiterlaufen können wie bisher: Die Arbeitende Seite der Menschen leben für sich und die Menschen ohne Arbeit.

Die Anfremdungen und Konflikte dieser Gruppen sind zwar lästig und nehmen seit kurzem auch Ausmaße an, die sich keiner zu träumen gewagt hätte, aber wir als „Reiche“ Schicht nehmen diese Konflikte gerne in kauf. Solange sie unter ihres Gleichen bleiben ist es kein Problem so zu leben, wie es für uns angenehm ist. Doch genau dies ist im Moment überhaupt nicht gewährt. „Jason du hast alles nur noch schlimmer gemacht. Diesmal war es wirklich nur ein neuer Bote aus der Agentur, der etwas bringen wollte und du steigerst dich gleich wieder in deinen Sicherheitswahn hinein. Reicht es dir nicht, dass unser komplettes Haus, jeder Raum, jeder Zentimeter von Kameras überwacht wird? Vor unserer Haustür stehen 2 Riesen die aussehen wie engagierte Killer. Und unser Haus ist von einer 2 Meter hohen Mauer umgeben. Von den Alarmanlagen möchte ich gar nicht reden.

Glaubst du unsere Kinder finden es schön, ihr Leben lang überall hin begleitet zu werden? Sie werden sich wohl niemals alleine ein Taxi rufen, weil du viel zu viel Angst hast, ihnen könnte etwas passieren oder jemand tut ihnen etwas an. Selbst in der Schule muss unser Ältester jeden Morgen und jeden Nachmittag durch einen Metalldetektor gehen, weil die Schule Angst hat, es könnte zu gewalttätigen Übergriffen kommen. Und er geht gerade mal in die erste Klasse. Mein Gott, wann wacht ihr endlich alle auf? Unsere Kinder sind 3 und 7 und keine Killer. Du lässt sie noch nicht mal alleine im Garten spielen – es könnte ja etwas über die Mauer geworfen werden.

Diese übertriebene Sicherheit macht alles nur noch schlimmer. Die beiden Seiten der Gesellschaft haben sich schon immer gehasst aber sie haben sich gegenseitig in Ruhe gelassen. Doch seit einem Monat ist auf Deutschlands Straßen die Hölle los. An jeder Ecke wird jemand beklaut oder umgebracht. So etwas kannte man früher nur aus Amerika wie z.B. in der Bronx oder in Harlem. Doch jetzt ist es auch bei uns Realität geworden. Früher war es den Stars & Promis vorbehalten mit einer Schar Bodyguards vor die Tür zu gehen, doch jetzt muss ich sogar unsere Bodyguards mit zur Post, zwei Straßen weiter, nehmen. Und warum das alles? Weil du die Grenze zwischen Gut und Böse überschritten hast. Du hast diesen Leuten Anlass zum Ausrasten gegeben und genau das ist jetzt passiert. Es herrscht Chaos in unserer Stadt, ja sogar im ganzen Land. Unser Leben hat sich völlig geändert und nicht gerade zum Positiven. Du bist der Grund warum momentan Tausende von Leuten sterben und nicht mehr in Sicherheit leben.

Und nur weil alle Leute wie du mehr Sicherheit haben wollen und damit genau das Gegenteil erreicht haben.

Schatz ich kann diesen Druck nicht mehr aushalten, es ist zu viel für mich und ich weiß absolut nicht wie ich mich dir gegenüber verhalten soll. Auf der einen Seite bist du mein Mann, den ich über alles liebe und der Vater meiner Kinder ist, aber auf der anderen Seite bist du der Mann, der Schuld an dieser Ausnahmesituation hat. Bitte verlang nicht von mir das ich dich in nächster Zeit besuchen komme – lass mir Zeit um mit dieser Situation umgehen zu können“.